
Exkursionen

Freitag, 20. September 2024

Treffpunkt: Hotelparkplatz Heidegrund, Drei-Brücken-Weg 12 in 49681 Garrel

- 8.30 Uhr Registrierung, Begrüßung, Bildung Exkursionsgruppen
- 9.00 Uhr Abfahrt wahlweise:
1. **Igelriede** –Entwicklung einer Trinkwasserlandschaft für Moore, Wasser u. Biodiversität– und **Ersatzaufforstungsfläche „Abeln“**
 2. **Ruthenwiesen** –Landschaftsökologische Gradienten, Zieltypen u. Wechselwirkungen im Kompensationsflächenpool (Heide, Niedermoor, mesophiler Eichenwald) und deren Umsetzung incl. besonderer Artenschutzmaßnahmen–
 3. **Sager Heide** –Heideentwicklung auf ehem. Ackerfläche und Ersatzaufforstung–
- 13.00 Uhr Rückkehr, Mittagsimbiss u. Ausklang



*Fachtagung 2024 des Bundesverbandes
der Flächenagenturen in Deutschland e. V.*

- Tagungsprogramm -

„Kompensation in Waldlandschaften und deren Wirksamkeit“

Tagungsprogramm am Donnerstag, 19.09.2024

08:30	Registrierung, Begrüßungskaffee		
09:00	Begrüßung: Arnd Müller, Nds. Landesforsten Anne Schöps, Vors. BFAD		
	Grußwort der Ministerin Miriam Staudte, ML		
09:25	Themenblock 1: Rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen für Kompensation in Waldlandschaften		
	<ul style="list-style-type: none">Eingriffsbewertung nach Wald- u. Naturschutzrecht: Unterschiede / Gemeinsamkeiten in NDS (Michael Beneke, AGT Landschaftsökologie u. Umweltplanung, Hatten-Sandkrug)Kompensationsmaßnahmen im öffentlichen Wald am Beispiel der NLF (Arnd Müller, Nds. Landesforsten)Anforderungen an Kompensation (in Waldlandschaften) aus der Sicht einer Vorhabenträgerin (Henner Ahlwes, Albert Harste, TenneT TSO GmbH)		
	Pause		
	Fragen / Diskussion zum Themenblock I		
	Themenblock 2: Wirksamkeit von Maßnahmen in Waldlandschaften		
	<ul style="list-style-type: none">Aufwertung von Waldlandschaften durch Wiederherstellung ökologischer Gradienten (Tina Wixwat, Nds. Landesforsten)		
		12.30 – 13.30	Gemeinsames Mittagessen
		13:30	Themenblock 3: Bundeskompensationsverordnung
			<ul style="list-style-type: none">Rechtlicher Rahmen und Anwendung (Michael Beneke, AGT Landschaftsökologie u. Umweltplanung)E+E-Vorhaben zur Aufwertung von Waldlebensräumen im Kontext der BKompV (Philipp Meinecke, Ausgleichsagentur S-H GmbH)
		14:30	Pause
		14:50	Themenblock 4: Beispiele für CEF- und Artenschutzmaßnahmen
			<ul style="list-style-type: none">Identifizieren von Artenvorkommen durch Artensucherhunde (Svenja Kremling, Forstamt Münden, Nds. Landesforsten)Erfahrungen aus dem Projekt „LIFE Open Woods“ (Ute Ojowski, Stiftung Naturschutz S-H)Praktische Anwendungsbeispiele zum Fledermausschutz (Jann-Onno Mumme, Forstamt Neuenburg, Nds. Landesforsten)
		16:10	Abschlussdiskussion
		16:30	Ende der Tagung, optional Spaziergang zur Thülsfelder Talsperre mit Führung (Franz Lüsse, NLWKN)
		19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (für angemeldete Teilnehmer*innen)

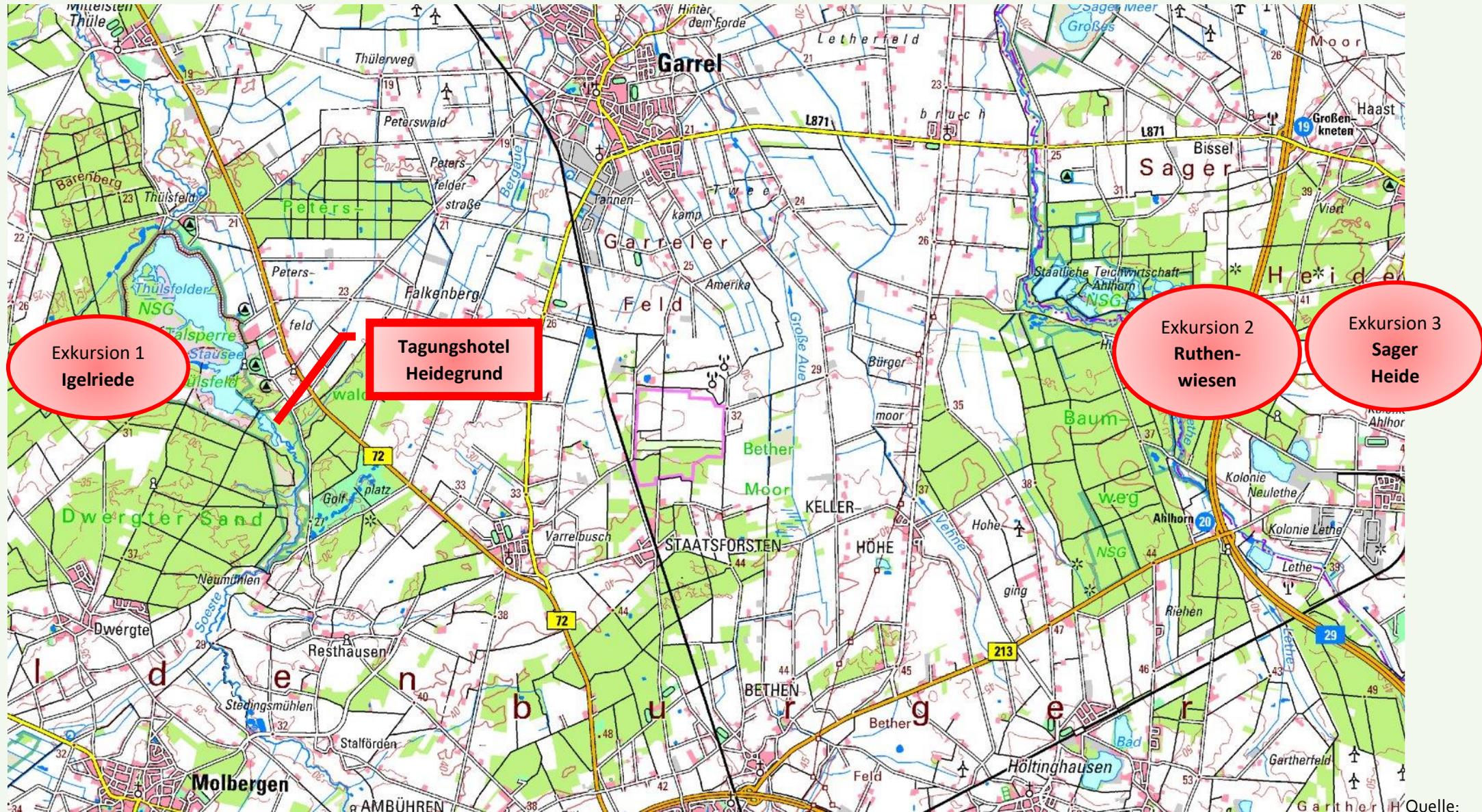
Unterkünfte

Im Vorfeld angefragt und zugesagt sind Unterkunftsmöglichkeiten in folgenden Hotels / Gasthöfen:

- Tagungshotel Heidegrund, Drei-Brücken-Weg 12 in 49681 Garrel
- Gasthof „Zum Dorfkrug“, Molberger Str. 1, 49696 Molbergen (14 km vom Tagungshotel entfernt)
- Hotel Seeblick, Seeblickstr. 3, 26169 Friesoythe (4 km zum Tagungshotel)
- Landhotel Witte-König, Beverbrucher Damm 32, 49681 Garrel (13 km Entfernung vom Tagungshotel)

Darüber hinaus befinden sich div. weitere Unterkünfte in angemessener Entfernung.

Kartografischer Überblick



Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- u. Katasterverwaltung

Informationen zu den Exkursionen

Exkursion 1: Igelriede: Ökosystemdienstleistung: kundenfinanzierte (freiwillige) Entwicklung einer Trinkwasserlandschaft für Moore, Wasser u. Biodiversität und **Ersatzaufforstungsfläche „Abeln“**

In Zeiten des Klimawandels sind nachhaltige Lösungsansätze für den Umgang mit Wasserressourcen drängender denn je. Besonders für Wasserversorger und andere Unternehmen, die auf intakte und leistungsfähige Naturhaushalt angewiesen sind, ist die Nachfrage nach nachhaltigen Wassergewinnungskonzepten gestiegen. Seit 2015 bieten die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) eine Trinkwasserdienstleistung an, die nicht nur das Ziel der Erhöhung von Trinkwasserressourcen mit unbelastetem Wasser vorsieht, sondern zugleich auch die Förderung grundwasserabhängiger Biodiversität wie z.B. die Renaturierung von Moorlandschaften anstrebt. Doch wie kann ein solch umfangreiches Ziel erreicht und dessen Wert messbar gemacht werden? An ausgewählten Exkursionspunkten im Einzugsgebiet der Kleinen Igelriede stellen wir Ihnen anhand der Ergebnisse der ökohydrologischen Landschafts-/Potenzialanalyse nachhaltige Lösungsansätze vor. Die Kleine Igelriede ist ein natürliches Talrinnen-System und befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Thülsfelder Talsperre (Landkreis Cloppenburg). Wir beginnen die Exkursion im Oberlauf/ Versickerungsgebiet im südlichen Bereich der Kleinen Igelriede. Danach folgt ein Exkursionspunkt am Mittellauf, dem ehemaligen Vermoorungs- und Quellgebiet der und zum Abschluss fahren wir weiter in den nördlichen Bereich, dem heutigen Moor- und Quellgebiet der Kleinen Igelriede.

Der zweite Themenblock führt zu einer ehemaligen Ackerfläche, die als Ersatzwald nach der Bodenvorbereitung mit dem Zweischichtenpflug, 1jährigem Maisanbau und anschließender Einsaat einer Nutzpflanzendecke vor der Kulturbegründung aufgeforstet worden ist. Für die Baumartenwahl sind bei den NLF die Vorgaben des „Klima-LÖWE“ zu berücksichtigen. Auch diese Fläche soll vorgestellt sowie Maßnahmen, Risiken und Möglichkeiten der Baumartenwahl auch vor dem Hintergrund der multiinstrumentellen Kompensation diskutiert werden.

Exkursion 2: Ruthenwiesen: Landschaftsökologische Gradienten sowie Zieltypen u. Wechselwirkungen im Kompensationsflächenpool (Heide, Niedermoor, mesophiler Eichenwald) und deren Umsetzung incl. besonderer Artenschutzmaßnahmen

Auf dieser ca. 2 km langen Wanderung stellen wir Ihnen die Planung für die Erweiterung und Optimierung des im Landkreis Oldenburg gelegenen Kompensationsflächenpools „Bei den Ruthenwiesen“ vor.

Ziel der Poolentwicklung ist, die im zentralen Niederungsbereich befindlichen Moorstandorte wieder zu vernässen, so dass die teilweise noch vorhandenen Torfe erhalten bleiben und Torfmooswachstum gefördert

wird. Die Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts in dem Gebiet soll mittelfristig zu positiven Auswirkungen auf die Schutzgüter im Sinne der Eingriffsregelung, und hier insbesondere auf Boden, Wasser, Klima, Flora, Fauna und deren Wechselwirkungen führen.

Vorgesehene Maßnahmen sind u.a. die Verfüllung der Hauptentwässerungsgräben und die Entfernung von Gehölzen im Niederungsbereich. Zudem werden Infiltrationsbereiche durch die Entwicklung von Nadelforst hin zu lichten Laubwäldern sowie Heideflächen naturschutzfachlich aufgewertet.

Anhand einer Landschaftsökologischen Systemanalyse (LESA) wurden das Potenzial und die Zieltypen für den Pool neu ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden auf dieser Exkursion entlang eines ökologischen Gradienten im Gelände gezeigt und die hydrologischen, bodenkundlichen, floristischen und faunistischen Zusammenhänge des Gebietes verdeutlicht.

In der Poolfläche wurden zusätzlich artenschutzrechtliche CEF-Maßnahmen für Fledermäuse in Form von Baumquartieren umgesetzt, die auf der Wanderung ebenfalls besichtigt werden.

Die Wanderung führt teilweise durch unwegsames Gelände. Trittsicherheit und wasserdichtes Schuhwerk (Gummistiefel) sind von Vorteil.

Exkursion 3: Kompensationsflächenpool „Sager Heide“: Heideentwicklung auf ehem. Intensivackerfläche sowie Anlage einer Ersatzaufforstung

Das Zielgebiet befindet sich in einer landwirtschaftlich intensiv genutzten Region. Durch eine Kooperation mit dem regionalen Wasserversorger konnten in den Jahren 2010/11 über 30 ha bisher intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche für ein Kompensationsprojekt gewonnen werden. Mit dem Ziel der Entwicklung einer durch Heidekraut dominierte Fläche, auf der sich hochspezialisierte konkurrenzschwache Arten etablieren, werden seither etwa 15 ha des podsoligen Ackers zur Aushagerung ohne Düngung landwirtschaftlich genutzt. Teilflächen sind auch bereits durch „Heidesaat“ weiterentwickelt. Die bisher erzielten Erfolge, Probleme und Schwierigkeiten in der Entwicklung sollen aufgezeigt und vor Ort diskutiert werden.

Eine vergleichbare, benachbarte Ausgangsfläche (Acker) ist in zwei Etappen (2019 ca. 7,9 ha & 2022 ca. 4,7 ha) als Ersatzwald entwickelt worden: Nach Bodenvorbereitung mit einem Zweischichtenpflug, anschließenden 1-jährigem Maisanbau und Einsaat einer Nutzpflanzendecke vor der Kulturbegründung wurde ein Laubmischwald angelegt. Für die Baumartenwahl sind bei den NLF die Vorgaben des „Klima-LÖWE“ zu berücksichtigen. An dieser jungen Kulturfläche werden die Maßnahme & Risiken erläutert, sowie die Möglichkeiten der Baumartenwahl - auch vor dem Hintergrund der multiinstrumentellen Kompensation - diskutiert.